



Johanna Martin und Eddi Kadatz nehmen die letzten Handgriffe am neuen Werk vor. Im Hintergrund die Skulptur „Sabine und der Teufel“.

FOTO: MEIKE BARTZ

## Feierliche Übergabe

Am Sonntag wird der fertiggestellte Rastplatz am Sabinensee übergeben. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Eingang zum Gut in Temmen, um 14.30 Uhr wird Kathrin Schrader an den Skulpturen sprechen, im Anschluss sorgt Isabel Neuenfeldt im Haus am See mit dem Akkordeon für Musik. Der Verein Uckermärkischer Mythengarten e.V. serviert dort auch Suppe, Kaffee und Glühwein. Vor sechs Jahren gegründet, hat sich der Verein Uckermärkischer Mythengarten um Brigitte Martin zur Aufgabe gemacht, den alten Sagenschatz der Uckermark ins Gedächtnis der Menschen zurück zu holen. Inzwischen wurden sechs Plätze gestaltet, die sich mit Sagen und deren Figuren auseinandersetzen.

@ [www.uckermaerkischer-mythengarten.de](http://www.uckermaerkischer-mythengarten.de)

# Mystischer Sabinen-Rastplatz ist fertig

**KUNST** Sabine und drei ihrer Spiegelbilder laden bei Temmen zum Verweilen ein. Am Sonntag wird das kreativ gestaltete Spiegelschloss feierlich übergeben.

VON MEIKE BARTZ

**TEMMEN.** Wie es im sagenhaften Spiegelschloss auf dem Grund des Sabinensees aussieht, bleibt der Fantasie überlassen. Einen Versuch

der Darstellung wagt die Künstlerin Johanna Martin mit ihrem jüngsten Werk „Sabine im Spiegelschloss“, das gleichzeitig zum Verweilen einlädt und die Fantasie des Rastenden anregt.

Der Uckermärkische Mythengarten e.V. hatte im vergangenen Jahr damit begonnen, auf dem Höhenrücken Temmen über dem Sabinensee einen Ort zu schaffen, der auf die Sage um die Heldin Sabine aufmerksam machen möchte, der Uckermark Kurier berichtete. Am Reitweg Berlin-Usedom wird jetzt ein zweites Kunstwerk fertiggestellt, das windgeschützte Sitzflächen bietet und mit Hinweistafeln

die Geschichte von dem mutigen Mädchen Sabine erzählt: Dem Teufel zur Frau versprochen, nimmt sie an ihrem 18. Geburtstag – als der Bräutigam sie abholen möchte – Reißaus und versucht, sich mit einem mutigen Sprung über den See zu retten. Sie geht im Wasser unter und lebt seitdem allein im Spiegelschloss auf dem Grund des Sees, so erzählt es die Sage.

Diese Isolation im geheimnisvollen Spiegelschloss hat die Bildhauerin Johanna Martin inspiriert, Sabine und ihre Gefühle darzustellen. In allen Spiegeln sieht sich die junge Frau selbst, die Stimmungen schwanken je nach Situation. Und

so zeigt auch das neue Kunstwerk das Antlitz einer Frau sowie drei unterschiedliche Spiegelbilder, umgeben von bläulichen Mosaiksteinchen, die das Wasser auf dem Seegrund symbolisieren. Große Steine, die das Gut Temmen an Ort und Stelle gebracht hat, bilden einen Rastplatz, sodass Wanderer und Reiter verweilen können – mit einem herrlichen Ausblick auf den Sabinensee.

Schon in den vergangenen Tagen kamen vereinzelt Ortsbewohner an der Baustelle vorbei und fragten bei Johanna Martin nach ihren Plänen und schauten sich das entstehende Kunstwerk an.

Über solche Besuche freut sich die Künstlerin, die in den vergangenen Wochen viele einsame Stunden auf der zugigen Anhöhe verbrachte, wie sie erzählt. Eine junge Biologin, die vor Ort die Vogelwelt untersuchte und sich ebenfalls allein durch die Sträucher schlug, ist schnell zur Begleiterin geworden. Gelegentlich hat außerdem Eddi Kadatz geholfen, den Sabinen-Rastplatz zu erstellen.

Mit ihm zusammen hat Johanna Martin in dieser Woche auch die letzten Handgriffe „im Spiegelschloss“ erledigt, sodass das Kunstwerk jetzt wie geplant als Rastplatz genutzt werden kann.